

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 15.11.2012
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:12 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender

Renken, Bernd

SPD-Fraktion

Bamminger, Berendine
Brunken, Karola
Götze, Horst
Mecklenburg, Rico
Meinen, Regina
Meyer, Elfriede

für Benjamin Swieter

CDU-Fraktion

Bongartz, Helmut
Odinga, Hinrich

für Reinhard Hegewald
für Herbert Buisker

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Lechner, Katja

FDP-Fraktion

Bolinus, Erich

für Ralf Fooken

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Eggerking, Ursula
Kalvelage, Arthur
Lichtenborg, Leon Jonas
Molthagen-de Beer, Insa
Seeck, Dietmar
Stüber, Gudrun

Verwaltungsvorstand

Bornemann, Bernd

(bis 18:52 Uhr)

von der Verwaltung

Sprengelmeyer, Thomas
Baumann, Albert
Buß, Thomas
Lier, Robert

(bis 19:00 Uhr)

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gäste

Krämer-Mandau, Wolf
Stolz, Wulf-Dieter

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Renken begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Seeck bittet darum, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 vor dem Tagesordnungspunkt 5 zu behandeln.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 4 der Sitzung des Schulausschusses am 16.10.2012 - öffentlicher Teil

Beschluss: Das Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Schulausschusses am 16.10.2012 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Schulentwicklungsplanung
- Zeitleiste
Vorlage: 16/0520

Herr Bornemann erklärt, vom Rat sei der Steuerkreis Schulentwicklungsplanung ins Leben gerufen worden. Allen sei klar gewesen, dass schwerwiegende Fragen zu klären seien und erhebliche Veränderungen auf alle Schulformen zukommen würden. Herr Bornemann bedankt sich beim Steuerkreis, der nun ein Jahr lang mit fachlicher Begleitung von Herrn Krämer-Mandau sehr intensiv gearbeitet und eine Menge Zahlen und Fakten zusammengetragen habe. Nunmehr sei man an einem Punkt angelangt, dass der Steuerkreis an die Beteiligten herantrete, damit über Auswirkungen, Schlussforderungen und mögliche Alternativen gesprochen werde. Da dieses eine ganze Menge Zeit beanspruchen werde, habe die Verwaltung eine Zeitleiste erarbeitet. Man werde spätestens dann, wenn man dort zu Ergebnissen gekommen sei, in die öffentliche Diskussion einsteigen. Auch werde es mindestens zwei öffentliche Diskussionen im Schulausschuss geben. Daran schließe sich die Ratssitzung Anfang April an, sodass auch die Öffentlichkeit sehr breit beteiligt werde. Er wünsche sich, dass diese Diskussion sehr sachlich geführt werde, wohlwissend, dass bei Fragen der Schulentwicklung immer auch Emotionen

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

mit einhergehen würden. Er sei fest davon überzeugt, dass eine sachliche Erörterung der beste Weg sein werde, sodass am Ende der Rat mit Beratung des Steuerkreises, der fachlichen Beratung von außen und den Stellungnahmen der Beteiligten dann zu nachhaltigen Entscheidungen für eine qualitativ hochwertige schulische Bildung in allen Schulformen für die gegenwärtige und zukünftige Schülergeneration in Emden komme.

Herr Sprengelmeyer führt aus, als vor ca. einem Jahr der Beschluss, einen Steuerkreis Schulentwicklungsplanung einzurichten, gefasst worden sei, habe man gesagt, wenn Zahlen, Daten und Fakten auf den Tisch liegen würden, wolle man in die Diskussion mit den Beteiligten eintreten. Die Beteiligten seien hier die Schulen, die Eltern und die Schülerinnen und Schüler. In der letzten Sitzung des Schulausschusses habe Herr Krämer-Mandau über die demografische Entwicklung, über die Entwicklung im Bereich der Schülerzahlen in Bezug auf einzelne Schulformen und die Ergebnisse der Elternbefragung berichtet. Am nächsten Morgen habe dann der Steuerkreis erneut wieder getagt. In dieser Sitzung habe Herr Krämer-Mandau aus seiner Sicht des objektiven und von außen kommenden Ratgebers seine Gedanken vorgestellt und einige Lösungsvarianten dargelegt. Daraufhin seien auch wirklich die letzten Zweifel beseitigt worden, dass eigentlich in allen Schulformen grundsätzliche Entscheidungen zu treffen seien, wenn man sich als Stadt Emden insgesamt perspektiv die Schulstruktur ansehe und verantwortlich Entscheidungen treffen wolle. Der Steuerkreis habe sich für ein strukturiertes Vorgehen entschieden, wo man sich in einem überschaubaren Zeitraum der Verantwortung stelle und in Abstimmung mit den Akteuren die Varianten diskutiere. Der Steuerkreis, in dem auch alle Fraktionen vertreten seien, schlage hier eine Zeitleiste vor, mit dem Ziel, diese Lösungsvarianten mit den Beteiligten zu diskutieren, um sie dann im Schulausschuss und Rat der Öffentlichkeit entsprechend vorzustellen und zu beschließen. Die Verwaltung habe sich innerhalb dieser Zeitleiste Termine überlegt, sodass man sich nach Beschlussfassung bis Ende Januar 2013 Zeit nehmen könne, um mit den Akteuren zu diskutieren, um dann im Februar dem Schulausschuss das Ergebnis vorzustellen. Danach setze das offizielle formale Beteiligungsverfahren ein. Anfang April werden noch einmal im Schulausschuss diskutiert, um dann letztlich im Rat beschließen zu können, sodass dann die Möglichkeit bestehe, mit Genehmigungen des Landes einige Umsetzungen auch zum nächsten Schuljahr entsprechend vornehmen zu können.

Herr Sprengelmeyer führt weiter aus, diese Zeitleiste sei darauf angelegt, eine größtmögliche Transparenz bei allen Akteuren herzustellen. Die Einladungen zu diesen Terminen würden in den nächsten Tagen an die Schulleitungen und Elternvertretungen aller Schulen herausgehen. Der Zeitrahmen sei zwar ehrgeizig gefasst, er biete jedoch die Möglichkeit, in einem überschaubaren Zeitraum zu Beschlussempfehlungen zu kommen. Abschließend bittet Herr Sprengelmeyer darum, wenn diese Zeitleiste so beschlossen werde, dass sie dann auch eingehalten werde. Nur so könne mit allen Beteiligten eine große Transparenz erreicht und alle Beiträge, Ideen usw. in die Lösungsvorschläge eingearbeitet werden.

Herr Renken bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herrn Bolinius bemerkt, er habe des Öfteren an den Sitzungen des Steuerkreises teilgenommen. Seine Fraktion werde heute der Zeitleiste zustimmen. Doch sei er der Ansicht, dass die zu führenden Gespräche sehr schwierig sein werden. Da ihm nicht klar sei, ob auch zwischenzeitlich eine Information evtl. im Verwaltungsausschuss erfolge, stellt er heraus, dass die Vertreter der Stadt Emden nicht bis Ende Januar warten könnten, ohne zu wissen, wohin die Reise gehe. Er bitte die Verwaltung daher um eine vorherige Information.

Frau Lechner erklärt, sie habe noch einige Fragen zu den einzelnen Punkten der Zeitleiste. Zunächst bitte sie um Auskunft, ob die Gespräche mit den einzelnen Schulen offen sein würden und ob man die Vorschläge an die Schulen weitergebe. Aufgrund der dazwischen liegenden Weihnachtsferien wirft sie die Frage auf, ob das zeitlich überhaupt zu schaffen sei. Ihrer Meinung nach sollte auch der Schulausschuss komplett informiert werden, welche Vorschläge gemacht würden. Die Gespräche müssten innerhalb von zwölf Tagen ausgewertet werden und

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

diese Auswertung müsse dann in ein mögliches Konzept einfließen. Weiter fragt sie an, ob es bereits Erkenntnisse darüber geben würde, wie teuer dieses Konzept in der Umsetzung sein werde.

Herr Buß stellt heraus, natürlich würde es die Möglichkeit geben, im Verwaltungsausschuss über den Stand des Verfahrens zu informieren. Der Steuerkreis werde sicherlich noch einige Male tagen, da die Materie sehr komplex sei. Es zeichne sich jetzt bereits ab, dass es unterschiedliche Varianten geben würde, den Knoten zu durchschlagen. Letztlich habe man dahingehend vereinbart, dass der Steuerkreis einen Vorschlag für den Rat erarbeite. Die Gespräche mit den Schulen würden für den Steuerkreis geöffnet, es werde aber keine öffentliche Diskussion sein. Seiner Meinung nach gehe es nicht darum, dass man nun irgendwelche Standortdiskussionen führe, sondern es gehe ganz exakt um die Beantwortung der in der Zeitleiste vermerkten Fragen. Im Kern gehe es darum, wie man ein gutes und hochwertiges Bildungsangebot in der Stadt Emden von der Förderschule aufsteigend bis in die Gymnasien umsetzen könne. Die Standortfragen werde sich zum Teil unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung von selbst beantworten, würden aber nicht im Vordergrund stehen.

Weiter führt Herr Buß aus, natürlich sei der Zeitrahmen äußerst angespannt, da auch die Weihnachtsferien dazwischen liegen würden. Dennoch müsse man sich dieser Aufgabe stellen. Die Zeitachse sei rückwärts entwickelt worden, da zum 01.08.2013 die ersten schulorganisatorischen Maßnahmen umgesetzt werden müssten. Diese Umsetzung sei eigentlich nur in den Sommerferien möglich. In den Monaten April und Mai erwarte die Verwaltung die Antwort der Landesschulbehörde. Der Antrag dazu müsse spätestens am 15.04.2013 gestellt werden. Vorab müsse er kurzfristig nach der Ratssitzung erarbeitet werden. Der Rat müsste Anfang April über diese Maßnahmen entscheiden. Vorgeschaltet sei natürlich die Beschlussempfehlung im Schulausschuss. Die nächste Sitzung des Schulausschusses, die sich mit dieser Thematik befassen würde, sei am 12.02.2013. In dieser Sitzung werde der Vorschlag im Ausschuss erörtert und im Anschluss daran werde das Beteiligungsverfahren einzuleiten sein.

Herr Bongartz stellt fest, die Mitglieder des Schulausschusses hätten heute überhaupt keine Alternative, als dieser Zeitleiste zuzustimmen. Bislang habe man offiziell von den Untersuchungen des Steuerkreises in einer öffentlichen Sitzung noch keine Kenntnis erhalten. Dieses sei jedoch am 13.10.2011 anders beschlossen worden. Damals sei der Verdacht geäußert worden, als wolle man eine Entscheidung bis nach der Landtagswahl hinausschieben. Dieses habe man damals weit von sich gewiesen. In der Sitzung sei folgender Beschluss gefasst worden: „Es wird ein Steuerkreis mit einer externen Moderation mit dem Ziel einer nachhaltigen Schulentwicklungsplanung für die Stadt Emden eingesetzt. Der Steuerkreis setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des Stadtelterrates für Schulen, des Stadtelterrates für Kindertagesstätten, des Stadtschülerrates, der Landesschulbehörde, den schulpolitischen Sprechern der Ratsfraktionen und der Fachverwaltung. Der Steuerkreis legt dem Rat seinen Abschlussbericht bis Mitte 2012 vor. Ein Zwischenbericht soll dem Schulausschuss zum Ende des 1. Quartals 2012 vorgetragen werden.“ Herr Bongartz bemerkt, nunmehr habe man schon fast Weihnachten und im Prinzip wisse man offiziell noch gar nichts. Dieses sei für die Ratsmitglieder ein wenig unangenehm, da in der Stadt Emden viel diskutiert werde. Dieses habe man so nicht gewollt und deswegen einen abweichenden Beschluss gefasst, der nicht eingehalten worden sei. Er stellt heraus, dass habe nichts damit zu tun, dass er die Arbeit des Steuerkreises nicht schätzen würde. Wenn dieser Beschluss eingehalten worden wäre, wäre man aus allen Spekulationen heraus gewesen. Jetzt werde das Ganze wieder weit in das nächste Jahr hineingeschoben und im Grunde genommen komme man erst im April zu einer Entscheidung. Erst danach gehe man in die Umsetzung hinein. Er halte die Zeitleiste jetzt schon für optimistisch, da hier eine langwierige Diskussion in der Stadt erwartet werden könne. Dennoch werde seine Fraktion heute dieser Zeitleiste zustimmen.

Frau Stüber möchte wissen, wie oft sich der Steuerkreis in diesem Jahr getroffen habe und wie die Teilnahmehäufigkeit der Mitglieder gewesen sei.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

Frau Meinen erklärt, sie werde der Zeitleiste heute zustimmen. Auch die SPD-Fraktion sei im Steuerkreis vertreten und hätte sich gewünscht, dass es schneller gehen würde. Es seien acht Steuerkreissitzungen durchgeführt worden, die inhaltlich sehr umfangreich gewesen seien. Der Steuerkreis würde es sich mit der Schulentwicklungsplanung nicht einfach machen und sei bereit, diese Arbeit zu erledigen, um ein gutes Bildungsfeld für die Emdener Schullandschaft zu schaffen.

Herr Seeck führt aus, auch er finde die Zeitleiste sehr dicht. Gleichzeitig würde dieses jedoch bedeuten, dass sehr viel Zeit investiert werden müsse. Er fragt an, wer an den Gesprächen mit den Schulen beteiligt sei und wie offen diese seien.

Frau Eggerking stellt heraus, sie würde es etwas befremdlich finden, dass die Vorsitzende im Stadtelternrat im Steuerkreis mitarbeiten würde, ihr aber nicht sagen dürfe, was dort inhaltlich besprochen werde. Sie als Elternvertreterin solle heute aber über diese Zeitleiste abstimmen.

Herr Mecklenburg teilt mit, auch die Politik hätte keine Informationen, da die Mitglieder des Steuerkreises sich in Schweigen gehüllt hätten. Er begrüße dieses, da der Steuerkreis zudem extern wissenschaftlich begleitet werde. Hinsichtlich des Zeitplanes gibt es jedoch zu bedenken, dass eigentlich nach den Osterferien bis zum Ende des Schuljahres nicht mehr viel Zeit vorhanden sei, um größere Veränderungen durchzuführen. Auch die Eltern bräuchten eine einigermaßen klare Perspektive und möchten nicht erst im Juni erfahren, wo ihr Kind im nächsten Schuljahr zur Schule gehe. Er bemerkt, das Ganze müsse unbedingt mit Bedacht gewählt werden, weil die Beteiligten auch ein Stückweit Sicherheit haben müssten. Wenn jetzt zum 01.08.2013 bestimmte Schulen geschlossen und andere geöffnet würden, dann sei das für alle eine ganz große Überforderung und schaffe schon jetzt Verunsicherung bei Eltern, Lehrern und Schülern. Das dürfe seiner Ansicht nach nicht sein. Wenn der Beschluss im Rat erfolge und der Antrag der schulorganisatorischen Maßnahmen erfolge, dann müssten die Beteiligten auch noch einen Zeitraum haben, um sich auf die Veränderungen einzustellen. Auch müssten Konzepte geschrieben und diskutiert werden. Damit das gründlich gemacht werden könne, werde Zeit benötigt. Abschließend stellt Herr Mecklenburg fest, wenn man das Bestmögliche für die Kinder erreichen wolle, dürfe man die Umsetzung nicht so massiv betreiben.

Herr Bolinius fragt an, ob eine Umsetzung zwingend zum 01.08.2013 erforderlich sei.

Herr Sprengelmeyer erklärt, er stimme den Ausführungen von Herrn Bongartz zu, dass der Rat etwas anderes beschlossen habe. Doch seien die Eingangsvoraussetzungen im Steuerkreis anders gewesen als das, was sich dann letztendlich entwickelt habe. Entwickelt habe sich nämlich die Erkenntnis, dass man durch die gesamte Schulstruktur gehen müsse. Wenn jetzt Beschlüsse gefasst würden, bedeute das nicht, dass alle Beschlüsse im nächsten Jahr umgesetzt werden müssten. Wenn man sich in den einzelnen Bereichen über Lösungen diskutiere, dann müsse man sich auch mit der Frage beschäftigen, wie diese Lösungen umzusetzen seien. Der Steuerkreis habe hochverantwortlich gearbeitet und Zwischenberichte gegeben. Es sei auch niemanden verboten worden, hier im Schulausschuss nachzufragen, aus welchem Grunde dieses so lange dauere. Zu Beginn der Tätigkeit des Steuerkreises hätten die Schulstandorte im Fokus gestanden. Im Laufe der Diskussion habe sich aber gezeigt, dass es nicht damit getan sei, sondern dass es im Wesentlichen um den Rahmen für eine gute Schullandschaft gehen würde.

Weiter erklärt Herr Sprengelmeyer, es komme auch immer wieder zu Schwierigkeiten, da man nicht komplett selber verantwortlich sei, sondern auch auf das Land angewiesen sei. Die Kommunen würden hier in der Verantwortung gegenüber den Menschen vor Ort stehen. Es müsse ein vernünftiger Rahmen gesetzt werden, der in den nächsten Jahren auch weiterentwickelt werden könne. Seiner Ansicht nach werde man sich noch lange mit dieser Thematik beschäftigen müssen.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

Bezüglich der Frage von Herrn Seeck führt Herr Sprengelmeyer aus, mit Sicherheit würde es hier größere und kleinere Herausforderungen geben. Die Gespräche mit den großen Herausforderungen würde man an den Beginn setzen, sodass man Anfang Dezember den Steuerkreis und die entsprechenden Schulleitungen mit den Vertretungen einlade. Er gehe nicht davon aus, dass bei einigen Themen ein Gesprächstermin auskömmlich sei. Es werde sehr große Unterschiede im Bereich der Herausforderungen gehen.

Herr Sprengelmeyer erklärt weiterhin, der Steuerkreis habe sich acht Mal getroffen. Doch diese Zahl sage nichts über die Intensität und den eigentlichen Zeitrahmen aus. Einige Termine seien auch ganztägig gewesen. Besonders imponiert habe es ihm, dass innerhalb des Steuerkreises in fairer Atmosphäre mit sehr viel Offenheit diskutiert worden sei.

Er geht auf die Bemerkung von Herrn Mecklenburg hinsichtlich der Zeitleiste ein und erklärt, die Entwicklungen hätten einige Zeit in Anspruch genommen. Zunächst müsse man sehen, wie sich alles miteinander vereinbaren lasse. Wie alles zu realisieren sei, werde dann auch thematisiert.

Weiter führt Herr Sprengelmeyer aus, im Steuerkreis sei Vertraulichkeit vereinbart worden. Diese Vertraulichkeit soll insbesondere darauf hinwirken, dass sich jeder öffnen könne und entsprechend diskutiere. Das sei auch passiert, sodass er mit dem Ergebnis und dem Verlauf dieses Steuerkreises hochzufrieden sei. Wenn sich dieses in den nächsten Gesprächsrunden so auch fortsetzte und man vertrauensvoll mit den Schulen zu Lösungsvarianten komme, dann seien Politik, Fachverwaltung, Schulen und Eltern ihrer gemeinsamen Verantwortung gerecht geworden.

Frau Lechner stellt fest, sie habe im Moment das Gefühl, dass eigentlich keine Frage richtig beantwortet worden sei. Sie möchte, dass zukünftig bei einem so wichtigen Thema, bei dem mehrere Fragen gestellt würden, diese konkret beantwortet werden. Insbesondere fehle ihr die Beantwortung der Fragen von Herrn Seeck und Frau Stüber.

Herr Sprengelmeyer weist darauf hin, dass er die Fragen von Frau Stüber und Herrn Seeck sehr wohl beantwortet habe.

Herr Seeck fragt noch einmal nach, ob die Schulleitung bei dem Gespräch mit dem Steuerkreis mit einem bestimmten Ergebnis konfrontiert werde.

Frau Stüber bemerkt, sie stelle sich die Frage, ob auch die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler in ordentlicher Weise vertreten seien.

Herr Renken stellt heraus, er sei Mitglied dieses Steuerkreises. Der Rat habe seinerzeit per Beschluss den Kreis der Teilnehmer und deren Vertretungsregelung festgelegt. Es wäre seiner Ansicht nach nicht ratsam, die Teilnahmehäufigkeit von einzelnen Vertretern hier zu nennen. Bezüglich der Aussage, dass zu viel Zeit verloren gegangen sei, erklärt er, die Zeit habe man zu Anfang verloren, weil es sehr lange gedauert habe, bis das Büro Bildung und Region den Auftrag erhalten habe. Er selber habe immer darauf gedrängt, überhaupt eine Zeitleiste für die Erstellung der vorbereitenden Arbeiten in den Ratsbeschluss aufzunehmen.

Herr Sprengelmeyer führt aus, seiner Ansicht müsse man ausgehend von den vorliegenden Erkenntnissen insgesamt auch schon die Überlegungen des Steuerkreises darstellen können, wie die Lösungsvarianten aussehen könnten. Diese seien jedoch nicht abgeschlossen.

Herr Sprengelmeyer stellt heraus, es habe sich bewahrheitet, dass die Standortfrage nicht im Vordergrund gestanden habe.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

Herr Bolinius weist darauf hin, seine Frage, ob eine Umsetzung zum 01.08.2013 zwingend notwendig sei, sei noch nicht beantwortet worden. Weiter bemerkt, dass es für die berufstätigen Teilnehmer recht schwierig sei, tagsüber frei zunehmen. Er schlägt vor, die Sitzungen nach Feierabend stattfinden zu lassen.

Herr Sprengelmeyer führt, eigene Beschlüsse müssten sicherlich bis zum 01.08.2013 gefasst sein. So habe z. B. die Realschule einen Antrag gestellt, der seinerzeit vertagt worden sei und zum Schuljahr 2013/2014 entschieden werden müsse.

Frau Lechner kann nicht nachvollziehen, warum die Frage der Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Steuerkreises der Geheimhaltung unterliege.

Frau Meinen erinnert daran, dass Herr Renken diese Frage bereits beantwortet habe. Dieses sollte man jetzt so stehen lassen, damit der Steuerkreis auch weiterhin gut arbeiten könne.

Es folgt eine kurze Diskussion über die Teilnahme an den Sitzungen des Steuerkreises.

Herr Sprengelmeyer erklärt, er würde es enttäuschend finden, wenn die wirklich hervorragende Arbeit des Steuerkreises plötzlich von einer Diskussion überlagert werde, die aus seiner Sicht überhaupt nicht zielführend sei.

Beschluss: Die in der Begründung aufgeführte Zeitleiste wird für die weiteren Beschlüsse zur Schulentwicklungsplanung für die Stadt Emden festgelegt.

Ergebnis: einstimmig

Ja-Stimmen: 16	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 1
----------------	-----------------	-----------------

TOP 6 Planungsauftrag zur Erweiterung und Sanierung der Cirksenaschule (Zusammenlegung der Grundschulen Nesserland und Emsschule)
Vorlage: 16/0465

Herr Bongartz bezieht sich auf die letzte Sitzung des Schulausschusses und erklärt, Herr Baumann habe der CDU-Fraktion die geplanten Maßnahmen ausführlich erläutert. Jedoch würde man heute nicht über eine Baumaßnahme in Höhe von 7 Mio. € entscheiden, sondern lediglich über die Herausgabe eines Planungsauftrages. Man habe sich auch über die Folgekosten unterhalten, denn diese 7 Mio. € müssten kreditfinanziert werden, sodass Zinsen, Abschreibungen und laufende Nebenkosten zu zahlen seien, die Kosten in Höhe von 633.000 € jährlich für 25 Jahre verursachen würden. Hier müssten jedoch die Mietkosten für die Emsschule und die Nesserlander Schule gegengerechnet werden. Auch im Hortbereich werde deutlich weniger Geld benötigt, sodass letztendlich die aufzubringende Summe jährlich bei 250.000 € liegen würde. Auch diese Summe bereite ihm eigentlich immer noch Kopfzerbrechen. Dennoch werde die CDU-Fraktion dem Planungsauftrag heute zustimmen, um klare Verhältnisse zu bekommen, was tatsächlich für Kosten auf die Stadt Emden zukommen werde.

Herr Bongartz verbindet seine Zustimmung jedoch mit der ernsthaften Bitte, alles zu unternehmen, um die Kosten zu verringern. Herr Baumann habe bei seinem Gespräch in der CDU-Fraktion bereits erwähnt, dass es möglicherweise nicht nur aus zeitlichen Gründen, sondern auch aus Kostengründen angezeigt erscheine, die modulare Bauweise zu wählen. Daher bitte er darum, bei Herausgabe dieses Planungsauftrages darauf zu achten, dass bei der Summe erhebliche Kosten eingespart werden.

Frau Meinen führt aus, auch die SPD-Fraktion habe Herrn Baumann in ihre Fraktionssitzung eingeladen und sich eingehend mit der Planung beschäftigt. Sie schließe sich den Worten von

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

Herr Bongartz an und werde dem Planungsauftrag zustimmen. Dass gerade in diesem Stadtteil eine neue Modellschule entwickelt werde, sei wichtig. Natürlich würde auch die Summe in Höhe von 7,5 Mio. € der SPD-Fraktion Sorgen bereiten. Deshalb bitte auch sie darum um Prüfung, ob es Einschränkungen geben könne. Doch sollten die Kinder durch den Umbau eine gute Schule bekommen, in der auch die Inklusion gut funktionieren könne. Ihrer Meinung nach sei dürfe bei der Bildung der Kinder nicht gespart werden.

Herr Bolinius erklärt, auch die FDP-Fraktion habe die Verwaltung eingeladen und sich gründlich mit diesem Problem beschäftigt. Man habe sich für die Version über 7 Mio. € entschieden. Doch auch ihm würden diese Kosten Bauchschmerzen bereiten. Er wundere sich jedoch über die von Herrn Bongartz angesprochene Summe in Höhe von 250.000 € jährlich, da ihm signalisiert worden sei, dass diese Kosten geringer ausfallen würden. Er bittet hier die Verwaltung um Stellungnahme.

Abschließend fragt er an, ob man für die Summe von über 7 Mio. € nicht besser eine ganz neue Schule hätte bauen können.

Frau Lechner stellt heraus, auch in ihrer Fraktion sei die Verwaltung zu Gast gewesen. Sie bedankt sich für die ausführlichen Informationen zu diesem Thema. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen würden das erarbeitete Konzept unterstützen. Man habe sich vor einiger Zeit darüber informieren können, dass der Steuerkreis Cirkse naschule sehr aktiv gewesen sei und eine gute Arbeit geleistet habe.

Herr Baumann führt aus, bei den Besuchen in den Fraktionen habe man immer wieder über das Thema der zu hohen Kosten bzw. der zu hohen Belastungen in den kommenden Jahren gesprochen. Die Verwaltung werde natürlich versuchen, diese Kosten zu reduzieren. Hinsichtlich der Frage von Herrn Bolinius, ob ein Neubau nicht sinnvoller sei, entgegnet er, auch wenn man den Verkauf der Grundstücke gegenrechne, würde sich dieses nicht rechnen. Ein kompletter Neubau würde bei ca. 11 bis 12 Mio. € liegen.

Herr Baumann betont, heute würde es tatsächlich nur um den Planungsauftrag gehen. Die Verwaltung werde die Mitglieder des Schulausschusses immer über den Stand der Dinge auf dem Laufenden halten. Die Planungen würden auf der Grundlage des von der Steuergruppe erarbeiteten Raumkonzeptes basieren. Man wolle sich noch einmal mit der Steuergruppe zusammensetzen, um zu sehen, wo evtl. gekürzt werden könnte. Er hoffe, dass sich damit die Gesamtsumme von 7 Mio. € verringern werde. Das sei jedoch auch davon abhängig, ob die Steuergruppe diese Vorschläge mittrage. Er habe auch gesagt, dass aus zeitlichen Gründen zum Schuljahresbeginn 2014/2015 nur eine Modulbauweise möglich sei. Anschließend stellt er heraus, die Verwaltung werde alles daran setzen, die Kosten zu reduzieren. Letztendlich sei man jedoch auf ein Entgegenkommen der Steuergruppe angewiesen.

Bezüglich der jährlichen Kosten führt er aus, bei der Stadt Emden würde es das sogenannte Vermieter-Mieter-Verhältnis geben. Das bedeute, das Gebäudemanagement sei Eigentümer der Gebäude und der Fachdienst Schule und Sport miete die Gebäude und zahle an das Gebäudemanagement eine Miete, woraus die Abschreibungen, die Instandhaltung und die Zinsen zu finanzieren seien. Bei einem Gesamtvolumen von 7 Mio. € würden jährliche Kosten in Höhe von 633.000 € vom Gebäudemanagement an den Fachdienst Schule und Sport berechnet. Da der Fachdienst dadurch an anderer Stelle Kosten einspare, würde die zusätzliche Belastung für die Stadt Emden bei da. 150.000 € im Jahr liegen.

Herr Buß erklärt, tatsächlich habe die Verwaltung der CDU-Fraktion eine etwas höhere Summe genannt, da man seinerzeit von 7 Mio. € ausgegangen sei. Abzusetzen seien die Belastungen für das aufgegebenes Gebäude der Schule Nesserland und für die dann aufgegebenes Emsschule. Auch sei eine ersparte Investition im Bereich der Horte mit einbezogen worden. So sei man

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

auf eine Summe von 214.000 € gekommen. Wenn man nunmehr 6 Mio. € zugrunde lege, dann komme man zu einer zusätzlichen Miete gegenüber dem heutigen Stand von ca. 150.000 €.

Herr Bolinius stellt heraus, da die Emsschule letztendlich im Besitz der Stadt Emden verbleibe, könne man die Kosten auf keinen Fall berücksichtigen. Er fragt an, wie hoch die Mietkosten bisher in der Emsschule gewesen seien. Seiner Meinung nach müssten diese für den Gesamthaushalt hinzugerechnet werden.

Herr Bornemann führt aus, die Kosten seien davon abhängig, wie die Emsschule später genutzt werde. Er freue sich, dass die Fraktionen ihre Zustimmung für den Planungsauftrag geben würden. Trotz der schwierigen Haushaltslage wolle man im Bereich Jugend und Schule das Bestmögliche erreichen. Er habe auch vernehmen können, dass die Fraktionen deutlich darauf hingewiesen hätten, dass die Verwaltung prüfen möge, an welchen Stellen es noch Möglichkeiten der Einsparungen geben würde. Er nehme diesen Auftrag für die Verwaltung an, sodass man möglichst auf einen Betrag in Höhe von 6 Mio. € kommen sollte. In diesem Zusammenhang bitte er den Steuerkreis zu prüfen, ob es Möglichkeiten geben würde, um so zu einem einvernehmlichen Ergebnis zu kommen.

Herr Bongartz erklärt, er unterstütze die Aussage von Herrn Bolinius hinsichtlich der Kosten, da nicht nur der Schulbereich, sondern der Gesamthaushalt zu betrachten sei. Er bittet darum, diese Frage über das Protokoll zu beantworten.

Herr Götze gibt zu bedenken, es werde immer über Geld geredet, doch es gehe darum, eine bessere Bildung für Kinder zu erreichen. Dann müsse man auch bereit sein, zusätzliches Geld auszugeben.

Herr Bongartz entgegnet, dennoch sollte man sich vergegenwärtigen, dass das auch bezahlbar sein könne.

Herr Sprengelmeyer bedankt sich für die Diskussionsbeiträge, aus denen ersichtlich sei, dass man die ganze Thematik sicherlich mit einem guten Augenmaß angeschaut habe und bereit sei, eine große Summe Geld in die Hand zu nehmen.

Anmerkung der Protokollführung:

Für das Gebäude der Emsschule sind im Budget des Fachdienstes Schule und Sport im Jahr 2012 folgende Aufwendungen kalkuliert:

- Miete:	48.900 €
- Nebenkosten (Energie, Reinigung, Hausmeister, Grundstücksbewirtschaftung):	<u>119.440 €</u>
Gesamt:	<u>168.340 €</u>

Beschluss: Das Gebäudemanagement wird ermächtigt, für die Um- und Erweiterungsbauten an der Cirksenaschule auf der Grundlage des vorliegenden Raumkonzeptes den Planungsauftrag für die Architektenleistung und für die TGA-Planungen in den Leistungsphasen 1 bis 9 der HOAI entsprechend der VOF öffentlich auszuschreiben.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

TOP 7 Vereinbarung zwischen der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich gem. § 104 NSchG
Vorlage: 16/0521

Herr Sprengelmeyer erklärt, als die der Vorlage beigefügte Vereinbarung mit dem Landkreis Aurich aus dem Jahre 2005 abgeschlossen worden sei, seien einigen Daten noch ganz anders gewesen. Mittlerweise würde es gravierende Auswirkungen im Bereich des demografischen Wandels geben und auch die Schullandschaft habe sich stark verändert. Seit einiger Zeit diskutiere die Stadt Emden mit dem Landkreis über diese Veränderungen. Dabei würden dem Grunde nach alle Schulformen berücksichtigt. Es werde eine Vereinbarung mit dem Landkreis Aurich benötigt, die auch alle Schulformen umfasse. Herr Sprengelmeyer regt an, heute keinen Beschluss zu fassen, sondern die Vorlage in die Fraktionen zu verweisen, da die Vereinbarungen in einzelnen Punkten noch nicht durchdiskutiert worden sei. Zudem wolle man bestimmte Dinge wie z. B. die IGS betreffend und die finanziellen Auswirkungen mitteilen und als Beschlussentwurf einbringen. Er bemerkt, auch würde der in den letzten Tagen in den Medien zu verfolgende weitere Umgang mit der Außenstelle des JAG in Pewsum komplett fehlen. In der letzten Vereinbarung sei ein Kostenbeitrag des Landkreises an die Stadt Emden in Höhe von 450.000 € festgelegt worden. Vor ca. zwei Jahren sei im Rahmen der Haushaltskonsolidierung festgelegt worden, man wolle erneut in Verhandlungen mit dem Landkreis Aurich eintreten, da viele Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis in Emden beschult würden und es möglich sein müsse, hier eine andere Kostensteigerung hinzubekommen.

Weiter führt Herr Sprengelmeyer aus, im Bereich der IGSen werden es dem Grunde nach keine Veränderungen geben. In diesem Sommer sei es zu einigen Irritationen gekommen, da die IGS Pewsum Anmeldungen von Emden Schülerinnen und Schülern entgegengenommen habe, ohne darauf zu achten, ob Ablehnungsbescheide vorliegen würden. Letztendlich habe die Stadt Emden dem auch so zugestimmt und den Elternwillen für dieses Jahr respektiert. Aber in der Vereinbarung werde nunmehr aufgenommen, dass Schülerinnen und Schüler selbstverständlich nur dann im Landkreis Aurich beschult werden könnten, wenn Ablehnungsbescheide der anderen Schulen vorliegen würden oder eine Ausnahmegenehmigung erteilt werde.

Die Herausforderungen im Bereich der Berufsschulen seien ein Thema, welches den Landkreis und die Stadt Emden in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen werde, da der demografische Wandel im Landkreis sehr viel stärker zu Buche schlage als in der Stadt Emden. Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler an den Berufsbildenden Schulen werde in den nächsten Jahren zurückgehen. Emden verfüge über zwei große Berufsschulen, im Landkreis Aurich würde es drei Berufsschulen geben. Es seien Gesprächsrunden mit allen Berufsschulen gebildet worden mit dem Ziel, hier Schwerpunkte festzulegen und Konkurrenzen auszuschließen.

Bezüglich der Außenstelle des JAG in Pewsum erklärt Herr Sprengelmeyer, diese sei vor ca. acht Jahren eingerichtet worden auf Nachfrage der Gemeinde Krummhörn und des Landkreises Aurich. Das JAG und die Stadt Emden als Schulträger sei dem nachgekommen und habe hier ein hervorragendes Gymnasium im Sek. I-Bereich aufgebaut. Der Landkreis Aurich sei nunmehr lediglich mündlich an die Stadt Emden herangetreten mit der Bitte, diese Außenstelle zu schließen. Da der Rat seinerzeit die Einrichtung dieser Außenstelle beschlossen habe, könne sie auch nur mit einem Ratsbeschluss geschlossen werden. Bisher würde jedoch noch kein Schriftstück seitens des Landkreises vorliegen, sodass zurzeit darüber noch kein Beschluss gefasst werden könne. Wenn seitens des Kreistages ein entsprechendes Beschluss vorliegen würde, werde man gemeinsam mit dem JAG überlegen, wie dieser Beschluss umzusetzen sei. Zudem würden die Auswirkungen vor einer Beschlussfassung des Rates zunächst im Schulausschuss vorgestellt. Inhaltlich wolle er hier nicht weiter darauf eingehen, da es in der Tat eine Aufgabe des Landkreises und der Bürgerschaft in der Gemeinde Krummhörn sei.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

Abschließend stellt Herr Sprengelmeyer heraus, aus diesen Gründen habe die Verwaltung dem Rat noch keinen Vereinbarungstext vorlegen können. Daher bitte er darum, heute noch keinen Beschluss zu fassen und die Vorlage in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Renken bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Mecklenburg erklärt, mitgenommen werden sollte auf jeden Fall, dass eine Ausnahmemöglichkeit zum Besuch der IGS Krummhörn für Emdener Schülerinnen und Schüler und zum Besuch der IGS Emden für Krummhörner geschaffen werden sollte. Obwohl diese Vereinbarung auch viel mit den Berufsschülerinnen und Berufsschülern aus dem Landkreis Aurich zu tun habe, die in Emden beschult würden, müsse der Blick auf das allgemeinbildende Schulsystem gerichtet werden. Was dort in der letzten Zeit in Sachen IGS geschehen sei, sei vom Landkreis Aurich nicht unbedingt fair gewesen. Auch die Diskussion bezüglich der Schließung der Außenstelle des JAG werde in der Presse immer so dargestellt, als wäre hierfür allein der Landkreis Aurich zuständig. Die Stadt Emden müsse als zuständiger Schulträger für die Außenstelle an der Diskussion beteiligt werden. Er appelliere an den Landkreis Aurich, zukünftig fair auf einer Augenhöhe die Dinge miteinander zu regeln.

Herr Bolinius führt aus, er könne sich dieser Kritik inhaltlich voll anschließen. Auch er sei von den Berichten in der Presse sehr verwundert, da hier nie von der Stadt Emden gesprochen werde. Als Ratsherr sei er nicht mehr im Bilde, was sich dort eigentlich abspielen würde. Deswegen verstehe er auch nicht, dass die Stadt Emden dort nicht an diesen Gesprächen teilnehme, sondern nur der Schulleiter vom JAG. Seiner Ansicht nach hätte die Verwaltung von Anfang an mit am Tisch sitzen müssen. Abschließend stellt er fest, er sei damit einverstanden, die Vorlage in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Renken bemerkt, soweit ihm bekannt sei, tage heute der Schulausschuss des Landkreises Aurich.

Herr Seeck geht auf die Vereinbarung zwischen der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich ein. Danach sei es rechtens gewesen, dass Kinder aus Emden an die IGS nach Pewsum gegangen seien. Diese Vereinbarung habe noch bis zum Jahre 2020 ihre Gültigkeit und sei bis jetzt noch nicht neugeschrieben worden. Herr Sprengelmeyer habe sehr deutlich gemacht, dass hier im Augenblick daran gearbeitet werde. Er fragt an, ob die bestehende Vereinbarung auch vom Steuerkreis mitberücksichtigt worden sei und ob auch in Hinte und in der Krummhörn Befragungen durchgeführt worden seien, ob die Eltern bereit seien, ihre Kinder in Emden beschulen zu lassen.

Herr Bongartz erklärt, der Schulausschuss des Landkreises Aurich habe heute um 15:00 Uhr getagt und über die Auflösung der Außenstelle des JAG in Pewsum, die Aufnahme von Schülern aus Emden an der IGS Krummhörn, die Erhöhung des Kostenbeitrages auf 520.000 € und die Laufzeit der Vereinbarung bis zum 31.07.2016 beraten und beschlossen. Ihn mache jedoch der Inhalt der Vorlage des Landkreises Aurich stutzig, der wie folgt lautet: *„Die Außenstelle wurde zum Schuljahr 2012/2013 erstmalig einzügig und beschult zurzeit im 5. Jahrgang 28 Schülerinnen. Da einzügige Außenstellen pädagogisch nicht zu vertreten sind, haben sich der Landkreis Aurich und die Stadt Emden darüber verständigt, dass die Außenstelle zum Schuljahr 2013/2014 keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr aufnimmt.“* Somit würde den Mitgliedern des Schulausschuss im Landkreis Aurich gesagt, es sei alles mit der Stadt Emden besprochen. Seiner Meinung nach seien dieses zwei völlig unterschiedliche Informationsstände.

Herr Sprengelmeyer erklärt, es habe Gespräche mit dem Landkreis Aurich gegeben. Seit ca. zwei Jahren verhandle man mit dem Landkreis und in den letzten zwei Monaten sei die mündliche Bitte geäußert worden, die Außenstelle auflösen zu wollen. Daraufhin habe die Stadt Emden gesagt, es müsse im Landkreis beschlossen werden und eine schriftliche Mitteilung erfolgen. Vorher könne der Rat der Stadt Emden nichts beschließen. Herr Sprengelmeyer weist da-

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

rauf hin, dass in der Presse in den vergangenen Tagen ganz andere Varianten diskutiert worden seien. Von daher empfehle er, zunächst einmal abzuwarten.

Auf die Frage von **Herrn Renken**, wann das letzte Gespräch zwischen der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich stattgefunden habe, entgegnet **Herr Bornemann**, dieses sei vor ca. drei Wochen gewesen. (Anmerkung: Der Termin hat am 09.10.2012 stattgefunden.) In diesem Gespräch sei es um die Vorstellung des Landkreises gegangen, die Außenstelle in Pewsum zu schließen. Die klare Aussage der Stadt Emden sei es gewesen, dass dieses nichts sei, was die Stadt Emden betreiben werde. Die Stadt Emden sei auch weiterhin bereit, dort eine Beschulung durchzuführen. Der Landkreis Aurich müsse zunächst zu einer eigenen Beschlussfassung kommen. Erst anschließend könne die Diskussion im Rat der Stadt Emden bzw. zunächst im Schulausschuss erfolgen. Ab diesem Zeitpunkt sollte es weitere Gespräche zwischen den Verwaltungen der Stadt Emden und des Landkreises Aurich geben. Es habe daher lediglich Einigung über den weiteren Verfahrensweg bestanden. Insofern sei die Formulierung in der Vorlage des Landkreises nicht richtig.

Herr Sprengelmeyer bezieht sich auf die Frage, ob der Steuerkreis diese Zahlen berücksichtigt habe und erklärt, dieses sei in der Gesamtsumme unerheblich. Eine Befragung in der Krummhörn sei von der Stadt Emden nicht durchgeführt worden, dazu sei nur der Landkreis Aurich berechtigt.

Herr Seeck erkundigt sich, ob die Vereinbarung ganz neu formuliert dem Schulausschuss vorgelegt werde.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, wie er bereits ausgeführt habe, würde es noch keinen Vereinbarungstext geben. Diese Vereinbarung müsse selbstverständlich dem Schulausschuss und dem Rat vorgelegt werden, wenn sie beschlossen werden soll.

Herr Renken fasst bezüglich des weiteren Verfahrens zusammen, es werde vorgeschlagen, diese Vorlage in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Sprengelmeyer erklärt, natürlich stelle die Verwaltung den Fraktionen die entsprechenden Beschlussvorlagen und Ergebnisse der weiteren Verhandlungen zur Verfügung. Auch der Vertragstext werde frühzeitig eingereicht. Auf die Frage von **Herrn Odinga** nach Aufzeichnungen erklärt **Herr Sprengelmeyer**, natürlich würde es Gesprächsvermerke geben.

Beschluss: Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Bildungskongress in München

Herr Sprengelmeyer weist darauf hin, Herr Buß und er hätten in der vergangenen Woche am Bildungskongress des Deutschen Städtetages in München teilgenommen. Somit habe man auch an der jetzt veröffentlichten Münchner Erklärung in verschiedenen Beiträgen mitgewirkt. Die Erklärung werde dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 9 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Schulausschusses am 15.11.2012

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.